

Der Landgrabber - Ein spielerischer Zugang zur Landinanspruchnahme

Julian Junker, Eva-Maria Missoni-Steinbacher, Isabella Schuster, Aggelos Soteropoulos

Der Artikel dokumentiert die Konzeption eines Brettspiels, das als Seminararbeit für die Lehrveranstaltung „Planungsethik“ im SS 2013 entwickelt wurde. AutorInnen des Spiels „Der Landgrabber“ sind die AutorInnen des Artikels und Anna Lagger.

1. Einleitung

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Planungsethik“ wurde unsere Gruppe, bestehend aus fünf Masterstudenten der Raumplanung und Raumordnung an der TU Wien, mit dem Thema „Entwicklungspolitik mit Raumbezug“ konfrontiert.

Die eigenständige Erarbeitung dieses Themenfeldes und einige Recherchen haben zu dem Schwerpunkt auf Landgrabbing und dessen Bedeutung bzw. der Untersuchung der Beziehungen und Mechanismen dieses Phänomens geführt.

Im Zuge der Recherche wurde klar, dass bereits sehr viel Material und Information vorhanden waren und das Thema auch außerhalb der Fachliteratur umfassend behandelt wird. Deshalb sahen wir unsere Aufgabe neben der Aufarbeitung und Aufbereitung vor allem in der Beleuchtung der Thematik aus einem ethischen Blickwinkel.

Da die verfügbaren Quellen in erster Linie mit dem Blick auf die eigenen Interessen der Verfasser sehr starke Standpunkte einnehmen, wollten wir eine neutrale Plattform schaffen um die Möglichkeit zu geben sich selbst ein ausgewogenes Bild zu verschaffen und die verschiedenen Positionen und Rollen der einzelnen Akteure zu verstehen.

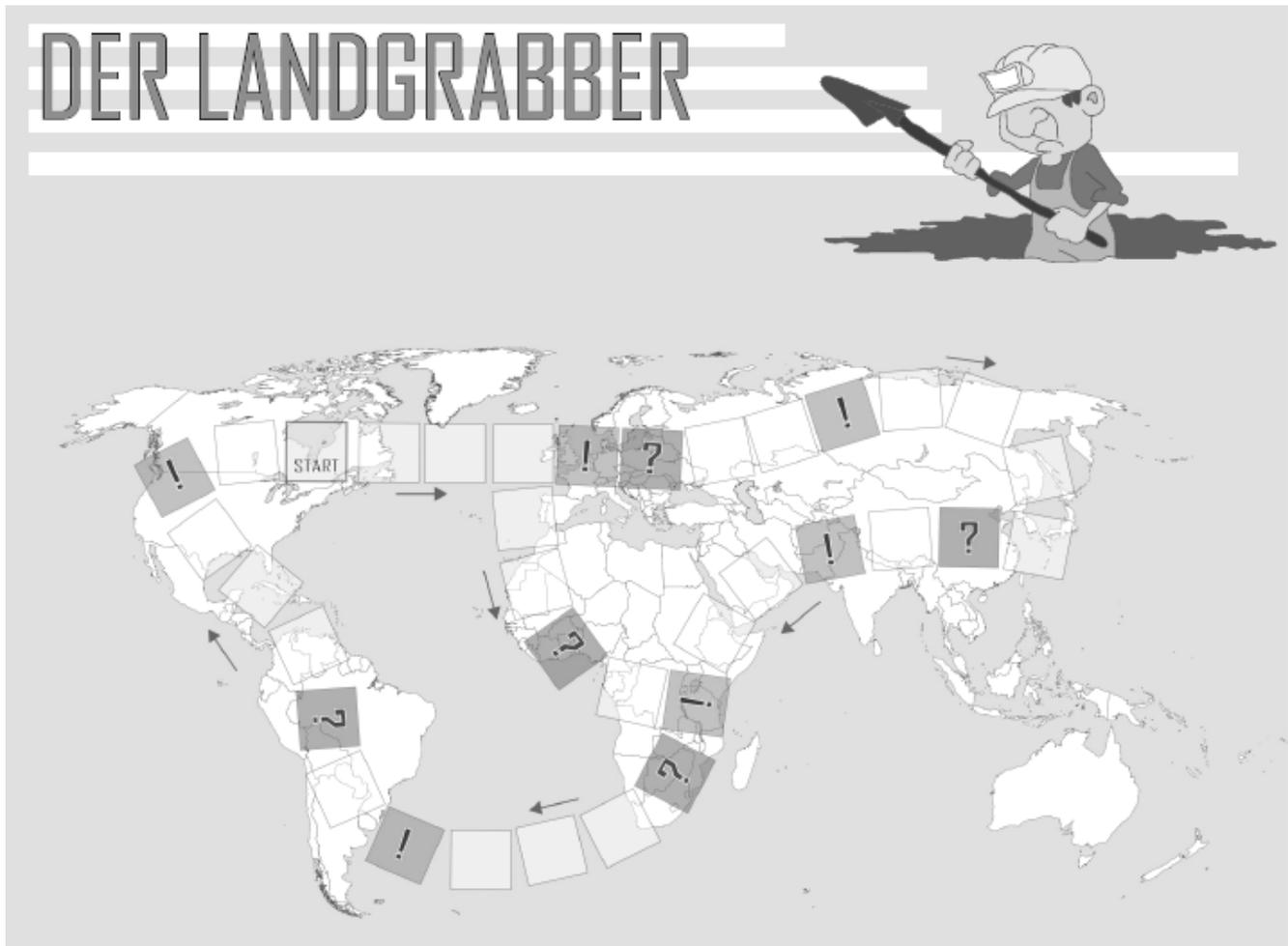
Dieses Hineindenken in die Bedürfnisse und Prioritäten von verschiedenen Akteuren legt ein interaktives und damit durch Entscheidungen beeinflussbares Medium nahe. Da neben dieser Komponente der persönlichen Erfahrung vor allem ein hoher Informationsgehalt transportiert werden soll, haben wir uns für ein Brettspiel mit bedeutendem Rollenspielanteil entschieden. Auf den folgenden Seiten wird ein Einblick in die Überlegungen der Spielkonzeption und den Aufbau gegeben und gleichzeitig inhaltliche Beispiele einzelner Spielkarten angeführt.

2. Der thematische Kontext: Land Grabbing als globalpolitische Herausforderung

Land Grabbing ist ein ständiger Begleiter der Menschheit. Die Globalisierung, die Schere zwischen Arm und Reich und nicht zuletzt das Bevölkerungswachstum haben die Ausmaße und die Folgen dieser Landnahme jedoch erheblich verschärft.

Seit der Kolonialzeit (15 Jhdt. - 20 Jhdt.) kaufen oder pachten Großunternehmer große Landflächen um landwirtschaftliche Güter anzubauen oder lokale Rohstoffe abzubauen. Häufig wird diese Entwicklung in südlichen Ländern, beispielsweise Afrika oder Lateinamerika, beobachtet, gleichzeitig finden sich ähnliche Landdeals aber auch in Europa oder den USA. Die sogenannten „Entwicklungsländer“ haben aufgrund der ungesicherten Eigentumsstruktur, dem hohen Anteil an Kleinbauern und Nomaden und den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Staaten eine besonders hohe Bedeutung für Landgrabbing. Seit der Nahrungsmittelkrise 2008 kaufen oder pachten auch Staaten große Flächen in anderen Ländern um die Nahrungsmittelproduktion für die eigene Bevölkerung oder wichtige Ressourcen zu sichern. Land wird seit der Finanzkrise auch zunehmend als Investition und Handelsware angesehen, wodurch der Druck auf ertragreichen Boden steigt und die Bodenpreise vielfach den Wert der möglichen Erträge übersteigen. (vgl. FIAN 2013a: online)

Gleichzeitig bringen Unternehmen und investierende Staaten auch Arbeitsplätze und vor allem Know-how, welches in manchen Fällen zu einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ und der sprichwörtlichen Überreichung einer Angel führt. Gerade in sehr strukturschwachen Regionen wird in Infrastruktur und in vielen Bereichen auch in Ausbildung und Gesundheits-



Quelle: eigene Darstellung

Abb. 1. Spielplan „Der Landgrabber“

versorgung investiert. Die lokale Wirtschaft kann somit auch von Landdeals profitieren.

Ziel der Projektarbeit „Der Landgrabber“ war es, aus eben diesen verschiedenen Blickwinkeln auf die angesprochenen Landdeals ethisch verständliche Rollen zu basteln und in Form eines Rollenspiels durchzuarbeiten. Die subjektive Meinung jedes Einzelnen soll nicht in den Vordergrund rücken, sondern das Spiel samt seiner Inhalte soll Verständnis und Wissen für und über Landgrabbing und dessen Beteiligte schaffen.

3. „Der Landgrabber“ - Spielprinzip

Anhand der eingenommenen Rolle, den damit verbundenen Zielen und den zahlreichen aus der Geschichte des weltweiten Landgrabbing genommenen Ereignissen und wahren Begebenheiten kann man direkt in den fiktiven Handel mit Land eingreifen. *Abbildung 1* zeigt den Spielplan, der die Spieler quer durch die Welt ziehen lässt. Neben dem Spaß

und den taktischen Überlegungen kann auf spielerische Weise ein Einstieg in dieses hoch aktuelle Thema der Weltpolitik und Raumplanung geschaffen werden.

Die Mitspieler sollen sich dabei spielerisch mit ethischen Fragestellungen auseinandersetzen. Durch die Vorgabe jeweiliger akteursbezogener Ziele (in Form von gezogenen Zielkarten) reflektieren die Mitspieler ihre eigenen Aufgaben bzw. Beweggründe, sowie jene der Mitspielenden. Das Spiel wird in *Würfel- und Verhandlungsphasen* unterteilt. Insbesondere in der Verhandlungsphase werden Entscheidungen getroffen, die das eigene Geschick und das Geschick der Mitspielenden beeinflussen, während die Würfelphase einerseits Würfelglück und andererseits verschiedene informative Ereignisse und die Verteilung der Ressourcen beinhaltet. Durch die Konzeption des Spieles wird hier deutlich gezeigt, dass jede gesetzte Handlung Auswirkungen (unterschiedlichen Grades) auf die anderen Akteure nach sich zieht.

Je nach Akteur und Rolle sind taktische sowie *ethische Überlegungen und Entscheidungen* zu treffen. Ereigniskarten und Entwicklungskarten zeigen außerdem, welche Faktoren wie-

derum Landgrabbing selbst beeinflussen. Neben Spielzug-Anleitungen enthalten diese Karten Informationen über konkrete reale Beispiele von Landgrabbing.

Diese Ereignisse beeinflussen und ändern die Aufgabenstellungen einzelner Akteure und verlangen eine adaptierte Taktik. Zum Beispiel müssen sich ankaufende Unternehmen nach einer Bürgerrevolte gegen ihr Projekt um ihr angeschlagenes Image kümmern.

Das Phänomen „Landgrabbing“ soll im Rahmen des Spieles kritisch vermittelt werden, ohne es aber zu „verdammten“. Vielmehr wird versucht eine *kritische Auseinandersetzung* der Spielenden mit den in vielen Fällen nachvollziehbaren Zielen, Anliegen und Problemen der verschiedenen Akteure anzuregen – und eine Wertung dem eigenen ethischen Empfinden zu überlassen.

4. Spielelemente

Akteure

Weltpolitik wird von verschiedenen Akteuren gemacht, welche ihre Interessen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln durchsetzen wollen. In diesem Spiel finden sich eine Vielzahl verschiedener Rollen, die Landgrabbing von vielen verschie-

denen ethischen Positionen betrachten lassen. Man kann in die folgenden Rollen schlüpfen:

- *Unternehmen*
- *Industriation*
- *Entwicklungsland*
- *NGO*
- *Ansässige Bevölkerung*

Die genauen Rollenbeschreibungen erfolgen im Spiel anhand von Rollenkarten, welche hier exemplarisch anhand der Industriation (*Abbildung 2*), Entwicklungsland (*Abbildung 3*) und NGO (*Abbildung 4*) dargestellt werden.

Tauschmittel

Diese fünf Akteure verfolgen unterschiedliche Ziele und können mit Verhandlungsgeschick, Weitblick und vier in dem Spiel handelbaren Tauschmitteln agieren. Sie werden zu Beginn an die Akteure ausgeteilt und können im Laufe des Spieles eine unterschiedliche Bedeutung erlangen. So kann beispielsweise Inflation den Wert des Geldes verringern oder ein Ereignis die zur Verfügung stehenden Imagepunkte reduzieren oder erhöhen. Die vielschichtigen Möglichkeiten werden in diesem Spiel vereinfacht und anhand folgender Tauschmittel repräsentiert:

INDUSTRIATION

DIE ROLLE:

Industriationen zeichnen sich häufig durch ein hohes Wirtschaftsniveau und einen hohen Lebensstandard aus. In vielen Fällen verfügen diese Staaten über unzureichende eigene landwirtschaftliche Produktionsflächen. Durch solche Landinvestitionen kann die Produktion zur eigenen Ernährungs- und Ressourcensicherung ausgelagert werden. Zudem wollen sich die Staaten langfristig von den stark schwankenden Preisen für Nahrungsmittel am Weltmarkt entkoppeln, sowie sich gegen die Verknappung der Lebensmittel durch die wachsende Erdbevölkerung absichern.

Viele investierende Regierungen erkennen, dass die Einhaltung einer Reihe von Grundsätzen erforderlich ist um nicht die soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit solcher Investitionen zu gefährden. Investierende Regierungen können die Zielländer auch dabei unterstützen, ihre institutionellen Kapazitäten zu stärken und Richtlinien für Landinvestitionen zu erarbeiten, von denen beide Parteien profitieren.



Q33, Q65, Q66

Quelle: Goeser 2011: 5, Deininger 2011: xiii, Flemming 2013: online, eigene Darstellung

Abb. 2. Rollenkarte Industriation

ENTWICKLUNGSLAND

DIE ROLLE:

Staaten, in denen großflächig Land verpachtet oder verkauft wird, gehören in der Regel zu den sogenannten Entwicklungsstaaten. Die Regionen finden sich insbesondere in Afrika, Mittel- und Südamerika, aber auch Staaten in Osteuropa, Zentralasien und Südostasien sind betroffen. Attraktive Zielländer haben in der Regel eine hohe Landverfügbarkeit, geringe Mechanisierung und schwache Bodenregulierung. Häufig existieren Defizite in der Landnutzungsplanung und Bodenpolitik.

Aus legaler Perspektive besitzt die Regierung das Land und kann es daher an Investoren vergeben. Nicht selten fehlen den Regierungen allerdings klare Kriterien zur Beurteilung von Investitionsvorhaben.

Die Regierungen profitieren von der Überlassung des eigenen Landes z.B. durch direkte Kompensationsgeschäfte. Zudem erhoffen sich Entscheidungsträger Technologietransfers und den Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur. Im Landwirtschaftssektor erhofft man sich eine Steigerung ausländischer Investitionen und in weiterer Folge einen wirtschaftlichen Aufschwung. So fördern einige Staaten die Investitionstätigkeiten gezielt durch die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen. In einigen Ländern wurden aber auch Moratorien erlassen, um die weitere Übertragung von Land mit ihren landwirtschaftlichen Strategien abzustimmen und um Investitionen besser überprüfen zu können



Q33, Q64, Q65, Q66

Quelle: Goeser 2011: 5, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 2012: 11ff, Deininger 2011: xiii, Flemming 2013: online, eigene Darstellung

Abb. 3. Rollenkarte Entwicklungsland

NGO

DIE ROLLE:

Internationale Organisationen beschäftigen sich in ihrer Arbeit oft mit den Folgen großflächiger Landinvestitionen auf Armut und Produktivität. NGOs stellen eine wichtige Informationsquelle zum Phänomen Landgrabbing, seiner Verbreitung und Auswirkungen dar, zumal es nur wenige unabhängige wissenschaftliche Datenerhebungen und Analysen zu den Landinvestitionen gibt.

NGOs setzen sich für die Wahrung der Menschenrechte und Erhaltung der Umwelt sowie für eine Überprüfung des existierenden internationalen Rechts ein. Wichtig ist ihnen die Stärkung der Zivilgesellschaft und sie fordern die Registrierung von Landrechten der Kleinbauern.

Im Mai 2012 wurden die "Freiwilligen Leitlinien für die verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten, Fischgründen und Wäldern" einstimmig durch den Ausschuss für Welternährungssicherung der Vereinten Nationen (CFS) beschlossen. Diese sollen die Situation der lokalen Bevölkerung stärken und mehr Transparenz schaffen.



Andere Bemühungen von NGOs, wie etwa die Einflussnahme auf schlussendlich kontraproduktive Beschlüsse oder das Aufkaufen von Regenwald durch NGOs, um diese als Schutzgebiete auszuweisen, sind ihrerseits der kritischen öffentlichen Diskussion ausgesetzt.

Q67, Q68

Quelle: Flemming 2013: online, Schwaab 2012:online, eigene Darstellung

Abb. 4. Rollenkarte NGO

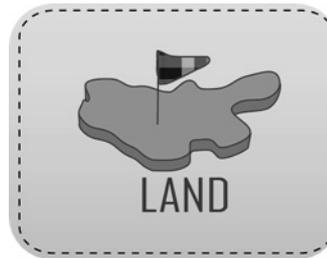
Geld

Geld regiert die Welt. Als Tauschmittel ist es seit Jahrhunderten von großer Bedeutung und spielt auch in Bezug auf Landgrabbing eine wichtige Rolle. Unternehmen und investierende Staaten verfügen über eine relativ große Summe an Geld während NGOs und vor allem das veräußernde Land kaum Geldmittel zur Verfügung haben. Je nach angestrebten Zielen kann es jedoch maßgeblich auf den Spielverlauf einwirken.



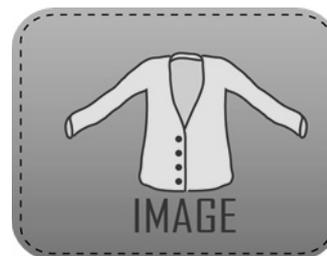
Land

Land ist das zentrale Element dieses Spiels. Zu Beginn verfügt nur das Entwicklungsland über Ländereien, welche es im Laufe des Spiels in Verhandlungen gegen andere Mittel eintauschen kann. Der Preis ist jedoch einzig vom Verhandlungsgeschick der Akteure und den verfolgten Zielen abhängig.



Image

Die Medien und das Bild, das sie vermitteln, spielen auch im Bereich des Landgrabbing eine wichtige Rolle. Über Imagepunkte soll das öffentliche Auftreten und die Meinung über einen Akteur dargestellt werden. Jeder Akteur verfügt über Imagepunkte und muss je nach verfolgten Zielen damit haushalten.



Recht

Landdeals sind sehr stark durch rechtliche Gegebenheiten beeinflusst und es findet ein ständiger Rechtsstreit zwischen Befürwortern und Gegnern statt. Die rechtlichen Eingriffsmöglichkeiten wurden im Laufe der Zeit durch verschiedene Ereignisse und Entscheidungen erheblich verändert, welche auch in diesem Spiel durch Ereigniskarten eine überraschende Wendung herbeiführen können.



Ziele

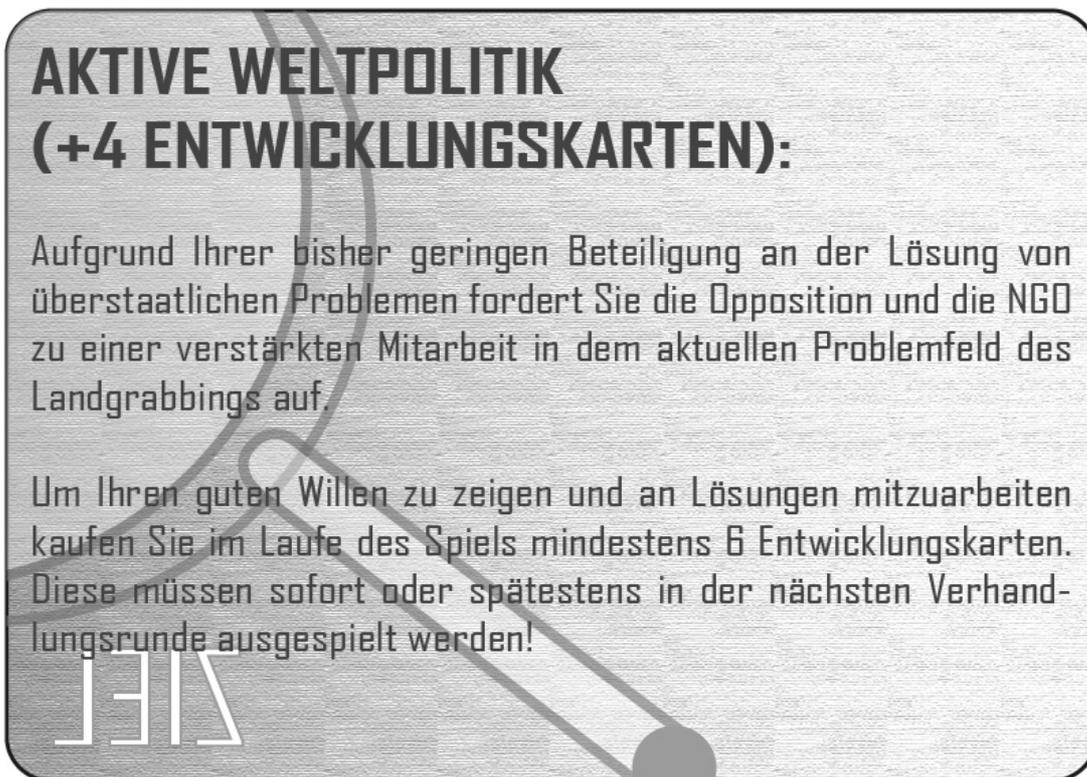
Durch eine Vielzahl an Zielen wird der „Landgrabber“ immer eine *andere Spieldynamik* entwickeln. Jeder Akteur muss am Anfang des Spiels aus den 8-10 spezifischen Akteurszielen 4 ziehen. Um zu gewinnen müssen 3 dieser Ziele erreicht werden und es empfiehlt sich die eigenen Ziele so lang wie möglich vor den Mitspielern geheim zu halten.

Die Ziele sind ebenfalls an den realen Positionen der Akteure angelehnt und spiegeln die Interessen wider. Die zufällige Zusammensetzung der verfolgten Ziele beeinflusst maßgeb-

lich den Spielverlauf, die Bedeutung der Tauschmittel und vor allem die Verhandlungen während des Spiels.

Beispielsweise kann die Industrienation das Ziel der „langfristigen Ressourcensicherung“ und somit den Ankauf von Landstrichen oder das „Wahljahr“ mit dem Schwerpunkt auf dem Erhalt von Imagepunkten verfolgen.

Es folgen ausgewählte Ziele unterschiedlicher Akteure, siehe Abbildungen 5 - 9.



**AKTIVE WELTPOLITIK
(+4 ENTWICKLUNGSKARTEN):**

Aufgrund Ihrer bisher geringen Beteiligung an der Lösung von überstaatlichen Problemen fordert Sie die Opposition und die NGO zu einer verstärkten Mitarbeit in dem aktuellen Problemfeld des Landgrabblings auf.

Um Ihren guten Willen zu zeigen und an Lösungen mitzuarbeiten kaufen Sie im Laufe des Spiels mindestens 6 Entwicklungskarten. Diese müssen sofort oder spätestens in der nächsten Verhandlungsrunde ausgespielt werden!

111

Quelle: eigene Darstellung

Abb. 5. Zielkarte Aktive Weltpolitik - Industrienation



**HILFSPROJEKT
(+2 LAND, +15 GELD, +4 RECHT -> +10 IMAGE, +6 GELD):**

Wohltätigkeit ist nicht nur eine Investition in Image für Sie. Dennoch macht die Aussicht auf Image und die großzügige private Spende für weitere Hilfsprojekte die Investitionsentscheidung leichter. Eine ganze Region soll mit Ihren Mitteln belebt werden und langfristig als Wirtschaftsmotor und Vorbild für angrenzende Regionen dienen. Agrisol Energy baute 2010 in Tansania mit Unterstützung der ansässigen Bevölkerung eine nachhaltige Landwirtschaft auf ca. 100.000 Hektar auf. Die Hälfte der Fläche wird durch Agrisol bewirtschaftet, die andere soll lokalen Farmern zur Verfügung gestellt werden, welche von den besseren Absatzmöglichkeiten, Arbeitsmaterial und Ausbildung profitieren und sogar einen Teil der Profite in Form eines „community trust fund“ erhalten. Für die Umsetzung kaufen Sie 2 Länder und investieren Geld und Rechtspunkte. Bei Erfüllung kann dieses Ziel gegen 10 Image und 10 Geld eingetauscht werden.

111

Q11

Quelle: Brunning 2012: online, eigene Darstellung

Abb. 6. Zielkarte Hilfsprojekt - Unternehmen

GREEN GRABBING

(+2 LAND, +9 GELD, +5 IMAGE):

Ihre NGO (WWF, „Conservation International“ oder „Nature Conservation“) verfolgt den Trend des „Green Grabbing“. Dabei kaufen Sie über großzügige Privatspender oder mittels Internetseiten mit Sofortkauf-Buttons Teile von Regenwald oder unberührter Natur um sie von der wirtschaftlichen Nutzung durch profitgierige Unternehmen zu bewahren. Dieser Schutz für weite Landstriche wird aufgrund der verheerenden Folgen für die ansässige Bevölkerung, welche ihr gewohntes bäuerliches Leben aufgrund des Naturschutzes aufgeben müssen, in der Öffentlichkeit auch kritisiert. Es wird auch von „Öko-Kolonialismus“ gesprochen. Beispiele aus Botswana, Indien, Kamerun oder den Philippinen zeigen die verheerenden Auswirkungen für die Landbevölkerung. Es wird geschätzt, dass seit 1970 eine Million km² ohne Rücksicht auf die ansässige Bevölkerung durch „Green Grabbing“ unter Naturschutz gestellt wurden. **Q57**

Quelle: The guardian 2008: online, eigene Darstellung

Abb. 7. Zielkarte Green Grabbing - NGO

INFRASTRUKTURAUSBAU

(+20 GELD, +8 RECHT, MIND. 10 LAND):

Beim fünften Forum der China-Afrika Kooperation in Beijing 2012 berichtete Hu Jintao, der chinesische Präsident, von der Errichtung von 100 Schulen, 30 Krankenhäusern, 30 Anti-Malaria Zentren und 20 Landwirtschaftsschulen in Afrika. China kooperiert auch in Infrastrukturprojekten: 2012 wurde der Vertrag zur Modernisierung des nigerianischen Zugsystem durch die China Railway Construction Corp. (CRC) in Höhe von 1,5 Milliarden \$ unterzeichnet. Ein 20 Milliarden \$ Kredit für Infrastrukturinvestitionen in Afrika und das „African Talents Programme“ zur Ausbildung von 30.000 Afrikanern unterstreichen Chinas Initiative.

Andere Quellen sprechen von einer aggressiven Wirtschaftsstrategie Chinas und einem Kollaps der lokalen Wirtschaft durch billigere Chinaimporte. Tansania hat bereits chinesische Produkte auf dem heimischen Markt verboten.

1315

Q37

Quelle: Ighobor 2010: online, eigene Darstellung

Abb. 8. Zielkarte Infrastrukturausbau - Entwicklungsland

BILDUNG VON KOOPERATIVEN
(+3 LAND, +10 RECHT, +15 GELD -> +20
IMAGE, +20 RECHT):

Fairer Handel scheint durch seine Imagewirkung und die Bereitschaft mehr für Produkte zu zahlen ein möglicher Ausweg zu sein. Die Bildung von Kooperativen, welche im FAIRTRADE-Netz des fairen Handels partizipieren ermöglicht den rechtlichen Erwerb des bewirtschafteten Landes und führen demokratische Strukturen in den Bewirtschaftungsprozess ein. Außerdem wird der Zugang zu NGOs erleichtert. Weiters wird eine FAIRTRADE-Prämie ausbezahlt, welche in Soziales, Infrastruktur und Bildung investiert wird.

Zur Bildung von Kooperativen wird großes Engagement benötigt, welches sich allerdings durch einen Imagegewinn und einer klaren Verbesserung der rechtlichen Situation niederschlägt.

Q54

Quelle: Südwind Forschungsinstitut 2011: 12f, eigene Darstellung

Abb. 9. Zielkarte Bildung von Kooperativen - Bevölkerung

Tab. 1. Verteilung der Tauschmittel

	Industriention	Unternehmen	Entwicklungsland	NGO	Ansässige Bevölkerung
Geld	6	7			1
Recht	5	4	2	6	4
Image	4	2	3	7	7
Land			20		

Quelle: eigene Darstellung

5. Spielanleitung

Spielvorbereitung

Zu Beginn des Spiels werden die 5 Akteurskarten verdeckt verteilt. Bei einer größeren Spieleranzahl kann das Spiel um ein Unternehmen und eine Industriention erweitert werden.

Von jedem Spieler werden anschließend aus den 8-10 akteurspezifischen Zielen 4 gezogen, von dem jeweiligen Spieler genau durchgelesen und geheim gehalten. Um zu gewinnen muss ein Spieler als erster 3 dieser 4 Ziele erreichen.

Die jeweiligen Spielfiguren werden auf den Startpunkt gestellt und die Ereignis-, Entwicklungs- und Wissenskarten gemischt und auf die gekennzeichneten Felder gelegt.

Verteilung der Tauschmittel

Zu Beginn des Spiels erhält jeder Akteur eine unterschiedliche Anzahl an Tauschmitteln (siehe Tabelle 1).

6. Spielablauf

Würfelfrunde

Das Spiel beginnt mit einer Würfelfrunde in der ein Spieler nach dem Anderen einmal würfelt und auf dem Spielbrett weiterzieht. Endet ein Spielzug auf einem Ereignis- oder Wissensfeld, wird die oberste Karte vom Stapel genommen und vorgelesen. Die Wissensfrage muss im Gegensatz zur Ereigniskarte nicht vom Spieler selbst, sondern vom Sitznachbarn gezogen, laut vorgelesen und von dem betroffenen Spieler

allein beantwortet werden, welcher sich bei der richtigen Beantwortung 2 Tauschmittel seiner Wahl aussuchen kann. Nachdem alle Aktionen durchgeführt wurden, beziehungsweise die Frage von dem Spieler beantwortet wurde, folgt der nächste Spieler mit dem Würfeln. Nachdem jeder Spieler zum zweiten Mal gewürfelt hat, enden die 2 Würfelrunden und die Spieler machen sich für die Verhandlungsrunde bereit.

Verhandlungsrunde

In dieser Runde können die Mittel getauscht oder Land gekauft werden. Die Verhandlungsparteien können unterschiedliche Transaktionen durchführen, wobei der Wert der Tauschmittel einzig dem Verhandlungsgeschick und den verfolgten Zielen unterliegt. So kann sich der Wert für Land im Spielverlauf stark ändern und es können sich beispielsweise

günstige Kaufzeitpunkte ergeben.

Während der Verhandlungsrunde dürfen auch Entwicklungskarten gekauft werden. Jeder Spieler muss entsprechend seiner Rolle eine unterschiedliche Zusammensetzung aus Tauschmitteln für den Kauf von Entwicklungskarten einsetzen. Die erworbenen Entwicklungskarten müssen nicht sofort ausgespielt und können bei schlechten Auswirkungen auch gänzlich zurückgehalten werden (siehe Tabelle 2).

Der Spieler, der 3 seiner 4 Ziele als erster erreicht gewinnt!

7. Spielkarten

Im folgenden Abschnitt werden je drei Beispielkarten aus den Kategorien Ereignis-, Wissens- und Entwicklungskarten dargestellt (siehe Abbildungen 10 - 18).

Tab. 2. Kosten der Entwicklungskarten

	Industriation	Unternehmen	Entwicklungsland	NGO	Ansässige Bevölkerung
Geld	2	2			
Recht	2		2	2	1
Image		1	1	2	1

Quelle: eigene Darstellung

BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN UNION:

Das Entwicklungsland tritt der Europäischen Union bei. Problematisch ist allerdings, dass die Bodenpreise im Entwicklungsland verglichen mit den Bodenpreisen anderer EU-Staaten ziemlich gering sind und es zudem in den ersten Jahren nach dem EU-Beitritt für eine Vielzahl der Kleinbauern nicht möglich sein wird Förderungen zu beantragen. Die Landdeals von ausländischen Unternehmen nehmen zu. Das Entwicklungsland verliert 2 Rechtspunkte. Die Industriation und die Unternehmen gewinnen sechs Rechtspunkte.

Tatsächlich war es der Mehrzahl der Kleinbauern in Ungarn bis sechs Jahre nach dem EU-Beitritt im Jahr 2004 nicht möglich Agrarförderungen zu bekommen, wodurch 93% der gesamten ungarischen landwirtschaftlichen Bevölkerung von Förderungen ausgeschlossen waren. Im Jahr 2009 bekamen etwa 8% der ungarischen Farmer 72% der Agrarförderungen. Verbunden mit den niedrigen Bodenpreisen in Ungarn im Vergleich zu den alten EU-Mitgliedstaaten war das ein wichtiger Faktor für Landgrabbing in Ungarn.

Q26, Q28

Quelle: FIAN 2013b: online, Fidrich 2013: 14, eigene Darstellung

Abb. 10. Ereigniskarte „Beitritt zur europäischen Union“

EVERYTHING BUT ARMS - INITIATIVE DER EU:

Eine neue Initiative der EU ermöglicht den ärmsten Ländern der Welt alle Waren (außer Waffen) zoll- und quotenfrei in den Gemeinschaftsmarkt einzuführen. Dies führt allerdings dazu, dass einige Investoren aus ärmeren Ländern Rohstoffe in noch ärmeren Ländern anbauen wollen um diese dann ganz günstig in die EU einführen zu können. Die Folge ist eine Zunahme von Landdeals und eine Verdrängung der lokalen Bevölkerung, welche 4 Rechtspunkte verliert. Zudem gewinnen Unternehmen 6 Geld- und Rechtspunkte. Das Entwicklungsland erhält 6 Geld- und 6 Imagepunkte. Die NGO verliert aufgrund ihres kurzfristigen Lobbyings 6 Imagepunkte.

Tatsächlich hatte die EU-Initiative Everything but arms, die im Februar 2001 beschlossen wurde besonders heftige Auswirkungen auf Kambodscha. Die Regelung lockte thailändische Investoren Zuckerrohr in Kambodscha billig anzubauen und es durch die Initiative billig in die EU einzuführen. Die Folge war eine massive Landvertreibung in Kambodscha, welches als Hotspot für die Problematik des Landgrabblings gilt.

Q6, Q39

Quelle: Börnecke 2012: 22, Institut für Wirtschaftspolitik Köln 2001: online, eigene Darstellung

Abb. 11. Ereigniskarte „Everything but arms – Initiative der EU“

BEVÖLKERUNGSWACHSTUM:

Die Bevölkerung in der Industrienation wächst stark an. Es werden in Zukunft mehr Landstriche benötigt um die Bevölkerung zu versorgen. Für Unternehmen erhöht sich die grundsätzliche Nachfrage nach ihren Produkten. Die Industrienation hat den Auftrag am Ende des Spiels 2 Länderkarten mehr als in den vorgeschriebenen Zielen zu besitzen. Unternehmen erhalten 6 Geldpunkte.

Die steigende Weltbevölkerung bzw. das Bevölkerungswachstum in Industrieländern bzw. Ländern, die von Nahrungsmittelimporten abhängig sind, sind eine wichtige Ursache von Landgrabbing. Diese Länder fangen aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums an große Flächen in anderen Ländern für die Nahrungsmittelproduktion der eigenen Bevölkerung zu kaufen oder zu pachten.

Q25

Quelle: Fian 2013a: online, eigene Darstellung

Abb. 12. Ereigniskarte „Bevölkerungswachstum“

LANDGRABBING-MOTOR:

Welches Land gilt als größter und wesentlichster Motor des internationalen Landgrabblings?

A - Deutschland B - Russland C - Japan D - **China**

China gilt als der größte und wesentlichste Motor des Landgrabblings. Entscheidende Faktoren dafür sind, dass China Opfer seines wirtschaftlichen Erfolgs ist, da es unter ungeheuren Umweltbelastungen leidet und riesige Landflächen von Wüstenbildung bedroht sind, zehn Prozent sind mit Schwermetall belastet und fruchtbarer Boden wurde mit Wohnsiedlungen und Industrie zugebaut. Die Städte Chinas wachsen jährlich um 24 Millionen Einwohner und zugleich steigt der Wohlstand. So steigt die Nahrungsmittelnachfrage extrem in die Höhe, mit den Folgen einer Auslagerung des Nahrungsmittelanbaus. In China leben rund 20% der weltweiten Bevölkerung auf ca. 9% der globalen Fläche. Durch den industriellen Aufschwung der letzten Jahre wurde die landwirtschaftlich nutzbare Fläche immer weiter reduziert. So ist es nicht verwunderlich, dass China zum Landgrabbing greift, um den Eigenbedarf an Nahrungsmitteln, Futtermitteln und Agrarstoffen decken zu können. **Q6**

Quelle: Börnecke 2012: 15ff, eigene Darstellung

Abb. 13. Wissenskarte „Landgrabbing-Motor“

SAMBIA:

Wieviel Prozent der Landmasse Sambias sind mit offiziellen Landtiteln belegt?

A - **6 %** B - 46 % C - 76 % D - 100%

Tatsächlich sind in Sambia nur 6% des sogenannten „state lands“ mit offiziellen Landtiteln vergeben. 94% des Landes gelten als „customary land“, welches von den Dorfvorstehern „chiefs“ verwaltet wird und der lokalen Bevölkerung der Nutzung überlassen wird. Seit dem „Land Act“ von 1995 ist es möglich, mit Einverständnis des Dorfvorstehers Teile des „costumary lands“ für 99 Jahre zu pachten. Dadurch bekommen die „Chiefs“ eine enorme Verhandlungsmacht auf lokaler Ebene, wobei bei Verhandlungen mit großen kommerziellen Farmen und ausländischen Investoren, die ansässigen Kleinbauern oftmals zu kurz kommen. **Q44**

Quelle: Lay 2011: online, eigene Darstellung

Abb. 14. Wissenskarte „Sambia“

LAND INNEN UND AUSSEN:
Ist es möglich mehr Land außerhalb, als innerhalb seiner Landesgrenzen zu besitzen?

JA/NEIN

Das kleine Emirat Qatar besitzt mittlerweile mehr Land außerhalb seiner Grenzen, als innerhalb. Von der Türkei über Tadschikistan bis Brasilien und Kenia. Allerdings ist die Nahrungsmittelsicherheit Qatars damit noch immer nicht gegeben.

Q46

Quelle: Lenzen 2012: online, eigene Darstellung

Abb. 15. Wissenskarte „Land Innen und Aussen“

LETZTER LAND-DEAL WIRD AUFGRUND VON RECHTLICHEN UNGEREIMTHEITEN ANNULLIERT:

Der letzte Kauf eines Landes von der Industrienation weist rechtliche Ungereimtheiten auf, die von NGOs aufgedeckt wurden und die Regierung der Industrienation unter Druck bringen. Um das letzte erworbene Land dennoch zu behalten muss die Industrienation 3 Rechtspunkte einlösen, ansonsten verliert sie die Länderkarte. Die NGO gewinnt 4 Imagepunkte.

Bei Landdeals kann es teilweise auch zu rechtlichen Ungereimtheiten kommen, oder der Deal wird von den lokalen Medien aufgegriffen und die Ablehnung über den Deal dehnt sich von der lokalen Bevölkerung auf das gesamte Land aus. So führte ein geplanter Landdeal vom koreanischen Unternehmen Daewoo 2008 in Madagaskar zum Sturz der Regierung.

Andererseits kann aber auch die Regierung des Landes selbst den künftigen Landdeal verhindern. So ließ das isländische Außenministerium im Jahr 2011 den Kauf von 300km² Land durch einen chinesischen Investor scheitern. **Q15 Q49**

Quelle: Chinawatch 2011: online, Planten 2009: online, eigene Darstellung

Abb. 16. Entwicklungskarte „Letzter Land-Deal wird aufgrund von rechtlichen Ungereimtheiten annulliert“

STUDIE ÜBER LANDGRABBING ERSCHEINT:
 Eine große und interessante Studie, die durch die Finanzierung einer NGO in Auftrag gegeben wurde wird veröffentlicht und schildert die Probleme des Landgrabblings. Beachtlich ist, dass die Studie in den Medien einen sehr großen Anklang findet und so eine Vielzahl an Menschen für das Thema sensibilisieren kann. Die NGO gewinnt 5 Imagepunkte und 3 Rechtspunkte.
 Immer wieder werden von NGOs oder anderen Institutionen Studien zum Thema Landgrabbing herausgebracht. Erst kürzlich im April 2013, erschien der Bericht „Land concentration, land grabbing and people’s struggles in Europe“ vom Transnationalen Institut für Europäische Koordination und dem Netzwerk Hands off the land. Darin wird aufgezeigt, dass Landgrabbing nicht nur in Entwicklungsländern in Afrika oder Asien stattfindet sondern auch in Europa.

Q15 Q49

Quelle: Chinawatch 2011: online, Planten 2009: online, eigene Darstellung

Abb. 17. Entwicklungskarte „Studie über Landgrabbing erscheint“

PROTEST DER BAUERN:
 Durch einen Protest der lokalen Bauern, kann ein weiterer Ausverkauf von Boden an ausländische Investoren gestoppt werden. Es wird in den nächsten beiden Verhandlungsrunden nicht möglich sein Länder gegen Geld zu tauschen. Die lokale Bevölkerung erhält 4 Rechtspunkte. Die Industrienation und Unternehmen verlieren 2 Rechtspunkte.
 Tatsächlich demonstrierten im Jahr 2012 polnische Bauern gegen den Ausverkauf des Bodens an ausländische Investoren. Ein Kernpunkt ihrer Proteste lag in der Landvergabepraxis der polnischen Agentur für landwirtschaftliche Immobilien (ANR). Mithilfe des Protests kam es Anfang 2013 schließlich zu einer Vereinbarung zwischen dem polnischen Ministerium für Landwirtschaft und Dorfentwicklung, dem ANR-Geschäftsführer und dem Protest-Komitee, in der festgehalten ist, dass die Landwirtschaftskammer beispielsweise die Versteigerung von Land absagen kann, falls der Verdacht besteht, dass ausländisches Kapital bei den Versteigerungsteilnehmenden involviert ist.

Q43

Quelle: Land Grabbing in Ostdeutschland 2013: online, eigene Darstellung

Abb. 18. Entwicklungskarte „Protest der Bauern“

8. Schlussfolgerung

Die unkonventionelle Herangehensweise an ein Themenfeld in Form einer Spielkonzeption bringt neben dem anfangs unterschätzten Zeitaufwand eine ungewohnte Perspektive. Sowohl das Vorgehen bei der Recherche, als auch deren Aufbereitung und nicht zuletzt die Beschäftigung mit der grundsätzlichen Spielstruktur fordern ein hohes Maß an angeeignetem Fachwissen und Kreativität. Die ständige Reflektion über das gewünschte Spielerlebnis und die realitätsnahe Abbildung der Ereignisse und Hintergründe gehen weit über die klassische Erarbeitung eines Themenfeldes hinaus.

Gleichzeitig müssen die Rechercheergebnisse weitergedacht und in den Spielverlauf eingegliedert werden, um deren Auswirkungen für die Akteure beziehungsweise die Zusammenhänge herauszuarbeiten. Sie müssen auf die vereinfachten Spielmechanismen und -elemente wie Tauschmittel oder Zielanpassungen umgelegt werden. Es kommt somit zu einer Interpretation und Einschätzung von Ereignissen, welche nur bedingt von Experten selbst bewertet werden können. Hier liegt ein großer Spielraum, der für die Aussage unseres Brettspiels zwar sehr bedeutend ist, gleichzeitig aber einen großen Streitpunkt darstellt und bei näherer Ausarbeitung ein hohes Augenmerk verlangt.

Bewusst wurde neben den informationsträchtigen Akteurs- und Zielbeschreibungen und der Darstellung einiger wichtiger Ereignisse bzw. Einflussfaktoren auf Landgrabbing in der Würfelrunde auch eine offene Verhandlungsrunde konzipiert. Die Idee ist die aktive Teilnahme und vor allem die Reflektion der verfolgten Ziele zu erreichen. Der Spielverlauf und nicht zuletzt der „Lerneffekt“ wird dabei zu einem gewissen Maß in die Hände der Spieler gelegt. Das Fundament wird jedoch durch die zahlreichen Karten gelegt, welche neben der Information auch mögliche Auswirkungen und damit die Zusammenhänge aufzeigen und ein abgerundetes Bild ergeben.

Eine Brücke zwischen einem unterhaltsamen und ausgewogenen Spiel, dem Informationsumfang einer Seminararbeit sowie eines zur Reflektion anregenden Lehrspiels zu schlagen, ist durch die Ausarbeitung des Projekts in dieser Lehrveranstaltung großteils gelungen. Beim Spiel „Der Landgrabber“ handelt es sich momentan noch um einen Prototypen, welcher mit Sicherheit noch an spieltheoretischem Feinschliff bedarf. Mit 43 Zielkarten, 15 Ereigniskarten, 27 Wissenskarten und 19 Entwicklungskarten ist es in jedem Fall ein Spaß für den interessierten und wissbegierigen Spieler.

Quellenverzeichnis

Börnecke S. / Beste A. (2012): Die Ernte der Heuschrecken. Das weltweite Landgrabbing und die Verantwortung Europas. Wiesbaden. URL: http://www.greens-efa.eu/fileadmin/dam/Documents/Studies/201_Broschuere-Landgrabbing_Download.pdf (Stand 13.06.2013) (Q6)

Bruning, Jessica (2012): Bruning: Land grab or humanitarian development? URL: http://www.iowastatedaily.com/opinion/article_615cca0a-20f1-11e1-8f40-001871e3ce6c.html?mode=story (Stand 07.06.2013) (Q11)

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2012): Investitionen in Land und das Phänomen „Land Grabbing“. Herausforderungen für die Entwicklungspolitik. BMZ Strategiepapier 2. URL: www.bmz.de/de/publikationen/reihen/strategiepapier/Strategiepapier316_2_2012.pdf (Stand 26.06.2013) (Q64)

Deininger, Klaus / Byerlee, Derek (2011): Rising Global Interest in Farmland. Can it yield sustainable and equitable benefits? World Bank Report. Washington. (Q65)

FIAN (2013a): Land Grabbing. Hände weg vom Land – Aktiv werden gegen Land Grabbing. URL: <http://www.fian.at/home/arbeitsbereiche/zugang-zu-ressourcen/land-grabbing/> (Stand 08.06.2013) (Q25)

FIAN (2013b): Neue Studie: EU fördert Land Grabbing und Landkonzentration in Europa. In: <http://www.fian.at/home/presse-meldungen/weitere-meldungen/neue-artikel/> (Stand 10.06.2013) (Q26)

Flemming, Jana / Albrecht, Stephan (2011): Landinvestitionen und Konflikte. Teil 1. URL: www.zukunftderernaehrung.org/images/stories/pdf/studie1_landinvestitionen.pdf (Stand 26.06.2013) (Q66)

Flemming, Jana / Albrecht, Stephan (2013): Ausländische Landinvestitionen. Stand des Wissens, gefährdete Werte, Grundlegung für & Verschärfung von Konflikten. URL: http://www.zukunftderernaehrung.org/images/stories/pdf/Landkonsultation/stand_wissen_albrecht.pdf (Stand 27.06.2013) (Q67)

Goeser H. (2011): Land Grabbing. Ursachen, Wirkungen, Handlungsbedarf. URL: http://www.bundestag.de/dokumente/analysen/2011/Land_Grabbing.pdf (Stand 08.06.2013) (Q33)

Ighobor, Kingsley (2013): China in the heart of Africa. Opportunities and pitfalls in a rapidly expanding relationship. In: <http://www.un.org/africarenewal/magazine/january-2013/china-heart-africa> (Stand 08.06.2013) (Q37)

Land Grabbing in Ostdeutschland (2013): Polen macht's vor! Ein großer Erfolg für die bäuerliche Landwirtschaft auf der östlichen Seite der Oder! URL: http://www.stopp-landgrabbing.de/?page_id=300 (Stand 13.06.2013) (Q43)

Lay, Jann und Nolte, Kerstin (2011): Neuer „Landraub“ in Afrika?. GIGA Focus Afrika. URL: http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?d=/content/publikationen/pdf/gf_afrika_1101.pdf (Stand 07.06.2013) (Q44)

Lenzen, Manuela (2012): Fred Pearce: Land Grabbing. Dies Land war mein Land, dies Land ist dein Land. URL: FAZ. Ausgabe: 04.11.2012. URL: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/sachbuch/fred-pearce-land-grabbing-dies-land-war-mein-land-dies-land-ist-dein-land-11949513.html> (Stand 09.06.2013) (Q46)

Planten (2009): Madagaskar: Landraub im Naturparadies. URL: <http://www.planten.de/2009/06/17/madagaskar-landraub-im-naturparadies/> (Stand 09.06.2013) (Q49)

Schwab, Tobias (2012): Landraub in den ärmsten Ländern Afrikas. Frankfurter Rundschau Online. URL: <http://www.fr-online.de>

www.fr-online.de/wirtschaft/landgrabbing-landraub-in-den-aermsten-laendern-afrikas,1472780,15012192.html (Stand 27.06.2013) (Q68)

Südwind Forschungsinstitut (2011): Studie: LAND GRABBING. URL: http://www.fairtrade.at/fileadmin/user_upload/PDFs/04_Suedwind_Studie_LandGrabbing_Fairtrade.pdf (Stand 07.06.2013) (Q54)

The guardian (2008): The great green land grab. URL: <http://www.guardian.co.uk/environment/2008/feb/13/conservation> (Stand 07.06.2013) (Q57)

Fidrich R. (2013): The Return of the White Horse. Land Grabbing in Hungary. URL: [Transnational institute for Eu-](http://www.transnationalinstitute.org/)

ropean coordination (Hg.): Land concentration, land grabbing and people's struggles in Europe. Amsterdam. (Q28)

Chinawatch (2011): Land Deal In Iceland Rejected, Huang Says. URL: <http://chinawatch.washingtonpost.com/2011/12/land-deal-in-iceland-rejected-huang-says.php> (Stand: 12.06.2013) (Q15)

Institut für Wirtschaftspolitik Köln (2001): Handelserleichterungen als Entwicklungspolitik: Die „Everything but Arms“ Initiative der Europäischen Union. URL: <http://www.iwp.uni-koeln.de/de/Publikationen/komment/k060301.htm> (Stand: 08.06.2013) (Q39)